1/2018

Lichtblick

NEUES VON DER LEBENSHILFE AUERBACH

Im Gespräch
Bewohner trifft Ministerpräsident

Im Umbruch
Neue Regelungen für Bereich Wohnen

Im Sommer
3. Fußball-Fest wird vorbereitet

Am Ball bleiben für mehr Teilhabe

Ministerin besucht Wohnstätte

Inhalt

Besuch
Staatsministerin trifft Kinder und Jugendliche 3

Lebenshilfe Aktuell
Üben für den Notfall 4
Neue Außenwohngruppe 4

Auf Augenhöhe:
Bewohner spricht mit Ministerpräsident 5

Auf den Punkt gebracht 6

Anpfiff !
Planungen für Fußball-Fest gestartet 7

Neues beim Wohnen
ICF und ITP werden eingeführt 8

Lebenshilfe vor Ort
Erste Disco-Party 2018 10
Familientag steht an 10
Närrisches Faschingsfinale 11

Aus unserer Mitte 12

Mit uns verbunden 13

Tipps und Hinweise 14

Pinnwand 15

Titelbild: David Rötzschke

Liebe Leserinnen und Leser,

ein Bild sagt manchmal mehr als tausend Worte. Es gibt Momente, an denen dieses Sprichwort treffender nicht sein kann.
Wir schauen in den sächsischen Landtag, eine Anhörung im Sozialausschuss. Es geht um die Umsetzung neuer Regelungen des Sozialgesetzbuches in Sachsen – also auch um das neue Bundesteilhabegesetz. Ein Gesetz, das Auswirkungen auf die Lebenssituation unter anderem von Menschen mit Behinderungen haben wird - und nicht zuletzt Veränderungen für die gesamte Soziallandschaft mit sich bringt. Offenbar trotz allem ein Thema, das nicht jeden Abgeordneten interessiert.

Augenblick mal!

Sicherlich leisten viele Politiker gute Arbeit, kümmern sich vor Ort und sind Ansprechpartner bei Problemen. Trotzdem – ein solches Bild tut schon weh und bleibt in Erinnerung. Vor allem denen, die sich tagtäglich für die Belange von Menschen mit Behinderung einsetzen, ganz gleich ob nun haupt- oder ehrenamtlich. Und natürlich all denen, um die es bei der Gesetzesänderung geht: Menschen mit Behinderung und deren Teilhabe an der Gesellschaft.
So paradox es klingen mag – hier wünschen sich viele Beteiligte, dass endlich die „Karten auf den Tisch gelegt“ und nachhaltige Verbesserungen angegangen werden !

Bernd Schädlich
Öffentlichkeitsarbeit

Zukunft gemeinsam gestalten

Unser Titel

Im Gespräch: Alle an einem Tisch

Mehr als nur Kaffeeklatsch

Sozialministerin Barbara Klepsch besucht „in-seL“

„Wie sieht denn Dein Tagesablauf so aus?“ Sie waren neugierig – die Kinder und Jugendlichen der Wohnstätte „in-seL“. Kann man auch verstehen. Wann gibt’s schon mal die Gelegenheit, am Kaffeetisch mit einer Ministerin zu plaudern. Barbara Klepsch, Sachsens Staatsministerin für Soziales und Verbraucherschutz, besuchte Ende Februar die jüngste Einrichtung der Auerbacher Lebenshilfe. Sie wollte vor Ort mit Mitarbeitern und natürlich auch mit den jungen Bewohnern ins Gespräch kommen. Offen und ungezwungen entwickelte sich ein entspannter Dialog, bei dem natürlich auch die Frage nach dem Tagesablauf beantwortet wurde: „Ich fange früh halb acht an, habe dann meistens viele Termine. Ich treffe mich mit vielen Leuten in Behörden oder in Krankenhäusern – und manchmal bin ich bis spät abends unterwegs. Und ich bekomme bei weiten nicht immer so leckeren Kuchen wie hier bei Euch.“ Die Ministerin war auch nicht mit leeren Händen gekommen. Sie übergab eine Nähmaschine und einen Fußball – für kreative und sportliche Freizeitbeschäftigungen. Spätestens damit war das Eis endgültig gebrochen. Die Mädchen und Jungen erzählten ihrerseits von der Schule, vom Leben in der Einrichtung und von ihren Hobbies. Auf die Frage der Ministerin, was sie denn später machen wollen, gabs auch konkrete Antworten. Fußbodenleger, Elektriker, Trockenbauer – so die Berufsvorstellungen. „Das klingt doch prima, wir brauchen Handwerker!“, so Barbara Klepsch. Der Weg dorthin ist aber nicht selten sehr steinig. „Wir bekommen für unsere Schützlinge kaum einen Praktikumsplatz in einer Firma, geschweige denn eine Lehrstelle“, appellierte Fachbereichsleiter André Tunger an die Ministerin. „Den jungen Leuten muss auf jeden Fall ein qualifizierter Schulabschluss, wenn nötig mit einer entsprechenden Assistenz ermöglicht werden, um überhaupt eine Berufschance zu haben.“ Barbara Klepsch versicherte, dass das Thema Inklusion in Sachsen auf der Agenda steht und ein Maßnahmeplan umgesetzt werden soll. Peter Hallbauer, Geschäftsführer der Lebenshilfe Auerbach, kritisierte die noch immer bestehenden Unterschiede zwischen Jugend- und Eingliederungshilfe. „Die Kostensätze für Verpflegung, Gemeinschaftsveranstaltungen oder Betreuung gehen hier weit auseinander – dabei geht es doch immer um Kinder.“ Klepsch stimmte zu und versprach, sich diese Dinge genau anzuschauen. Auch der zunehmende Fachkräftemangel in der Branche wurde thematisiert.
Zum Schluss sorgten noch zwei Überraschungen für Freude: Zwei Bewohner ließen mit einer spontanen Trommel-Aufführung aufhorchen. Daraufhin lud Barbara Klepsch die Kinder und Jugendlichen nach Dresden in Ihr Ministerium ein: “Bringt aber unbedingt die Trommeln mit!“ Landtagsabgeordneter Sören Voigt, der beim Treffen genau wie Auerbachs Oberbürgermeister Manfred Deckert mit dabei war, will die Sache in die Hand nehmen: „Da schauen wir uns auch gleich den Landtag mit an“, so Voigt. „Und im Ministerium hauen wir ordentlich auf die Pauke!“
Noch vor den Sommerferien solls das Wiedersehen geben.

> „Wir brauchen bessere Bildungschancen für unsere Bewohner!“
>
> André Tunger, Fachbereichsleiter

Spontaner Trommel-Auftritt

Angeregte Diskussion: v.l. Manfred Deckert, Sören Voigt, Barbara Klepsch

Jana Schumann vom ASB (r) leitet die Schulung

Erste Hilfe

Mitarbeiter frischen wichtiges Wissen auf

Im Notfall zählt bekanntlich jede Sekunde! Deshalb gehört eine regelmäßige Erste-Hilfe-Schulung bei den Mitarbeitern der Auerbacher Lebenshilfe zum festen Programm. Wer in der Betreuung oder Pflege beschäftigt ist, absolviert den Lehrgang aller zwei Jahre. „Wir wissen alle wie schnell man in die Lage kommen kann und die Erstversorgung bei einem Unfall leisten muss. Ob nun dienstlich oder privat spielt dabei keine Rolle. Auf diese Situation kann man sich nur durch regelmäßige Übung vorbereiten“, sieht Katrin Friedrich, Leiterin des Wohnpflegeheims „Am Katzenstein“, die Schulung als absolut notwendig an. Neben der Theorie gehörennatürlich auch stets praktische Übungen zum Kursinhalt. Verbinden, Beatmen, Herzdruckmassage – oder auch das richtige Verhalten, wenn man einen verunglückten Motorradfahrer helfen muss.

Die Lehrgänge werden seit nunmehr 10 Jahren in Kooperation mit dem Arbeiter Samariter Bund Vogtland realisiert. Am Ende haben sicherlich auch diesmal alle wieder etwas Neues mitgenommen.

Erweiterung kommt

Dritte Außenwohngruppe vor Start

Mitte Mai solls los gehen! Alle Genehmigungen sind da, der Mietvertrag geschlossen und der Kostenträger hat ebenfalls zugestimmt. Die Lebenshilfe Auerbach erweitert ihr Angebot im Bereich Wohnen – mit einer dritten Außenwohngruppe. „Wir beziehen eine große Wohnung am Auerbacher Siegelohplatz. Dort werden vier Männer und Frauen mit einer Behinderung ein neues Zuhause finden“ erklärt Marion Meißner, die Teamleiterin des Bereichs.

Nachdem die Auerbacher Wohnbau –als Vermieter des Objekts – die entsprechenden Umbauarbeiten abgeschlossen hatte, ging es zielstrebig an die Einrichtung. „Die Bewohnerzimmer werden mit einer modernen Grundmöblierung ausgestattet. Dazu kommt dann noch der Gemeinschaftsbereich mit Küche und eine kleine Büroecke“, so Marion Meißner.

Interessenten für das Wohnangebot gibt es bereits. „Wir planen für diese Außenwohngruppe mit Bewohnern, die schon sehr selbständig sind und sich dort weiterentwickeln können.“

Die Lebenshilfe Auerbach betreibt bereits zwei Außenwohngruppen- eine im Begegnungszentrum ZEBRA und eine im Mehrgenerationenhaus Auerbach Mühlgrün. Mit der neuen Gruppe steigt das Angebot dieser Wohnform auf insgesamt 16 Plätze.

Die neue Außenwohngruppe am Auerbacher Sieglohplatz

Gespräch auf Augenhöhe

Jürgen Meinhardt trifft sächsischen Minsiterpräsidenten

Diese zwei Minuten wird Jürgen Meinhardt so schnell nicht vergessen. Beim Neujahrsempfang des Sächsischen Ministerpräsidenten Michael Kretschmer trifft der Bewohner des WPH „Am Katzenstein“ den Regierungschef persönlich. Eine Begegnung nahezu auf Augenhöhe, bei der es nicht nur bei einem Händeschütteln bleibt „Ich habe heute schon viel über Sie gelesen“, begrüßte Kretschmer den Gast aus dem Vogtland. Kein Wunder – hatte doch die Teilnahme von Jürgen Meinhardt an der Veranstaltung schon im Vorfeld für jede Menge Aufsehen gesorgt.

Pressegespräch im WPH

Eingefädelt worden ist das Treffen von Landtagsabgeordneten Sören Voigt. Er kennt Jürgen Meinhardt seit einem Besuch im Wohnpflegeheim im August 2016. Im Rahmen der Aktion „Perspektivwechsel“ war Voigt einen Tag in der Einrichtung im Einsatz. Als das Motto des diesjährigen Neujahrsempfangs „Ungehindert Miteinander“ feststand, war für Voigt klar, dass er Jürgen Meinhardt dazu einladen wird: „Ich erinnere mich gern an die Schachpartie mit Jürgen, er ist ein toller Typ und ich war mir sicher, dass er sich über ein Treffen mit dem Ministerpräsidenten freuen wird.“

Jürgen Meinhardt zögerte keine Sekunde und nahm die Einladung an. Bei einem Pressetermin im Vorfeld gabs vom 56-jährigen eine klare Ansage, worüber er mit Kretschmer sprechen will: „Ich werde Herrn Kretschmer die Pistole auf die Brust setzen. Es muss mehr Geld für Menschen mit Behinderung und für Pflegekräfte geben.“

Der Zeitungsartikel landete natürlich auch auf Kretschmers Schreibtisch. Und so war die Basis des Smalltalks beim Empfang schnell gefunden. Sören Voigt, der hautnah dabei war, zollte Jürgen Meinhardt Respekt: „Trotz seiner spürbaren Aufregung ist Herr Meinhardt cool geblieben und hat direkte Worte gefunden. Das war schon beeindruckend.“ Der kleine Plausch lief dennoch in einer sehr freundlichen Atmosphäre ab. „Der Ministerpräsident ist ein netter Mann, er hat mir geduldig zugehört“, meinte ein sichtlich zufriedener Jürgen Meinhardt nach dem Gespräch und ergänzte: „Es ist eine große Ehre für mich, hier dabei zu sein.“

Das Schachspiel verbindet Sören Voigt und Jürgen Meinhardt

Insgesamt 900 Gäste hatten den Weg zum Empfang des Ministerpräsidenten gefunden. Das Motto „Ungehindert Miteinander“ spiegelte sich auch im Programm wieder. Es wurde von Vereinen und Verbänden der Behindertenarbeit gestaltet.

Aufmerksamkeit

Heimatverein schreibt über „Burg Sonnenschein“

Es ist ein Haus voller Geschichte und Geschichten: Die Kinder und Jugendwohnstätte „Burg Sonnenschein“ in Markneukirchen. Auch den Mitgliedern des Heimatvereins der Musikstadt liegt das altehrwürdige Gebäude sehr am Herzen. Jetzt widmen sie dem Haus ein großes Portrait in ihrer Vereinszeitschrift. „Wir nehmen das Jubiläum 60 Jahre Kindereinrichtung zum Anlass, um die Zeit von 1957 bis heute noch einmal zusammenzufassen“, erklärt Joachim Peter vom Heimatverein. „Es ist ja so viel passiert, die Einrichtung hat einen großen Wandel vollzogen - das wollen wir unsren Lesern nahebringen. Selbstverständlich gibt es auch die eine oder andere Anekdote zum Schmunzeln und auch ein paar Bilder von damals und heute werden mit abgedruckt.“

Der „Neikirnger Heimatbote“, wird nicht nur im Vogtland sondern bundesweit von Geschichtsfreunden gelesen. Sogar ins Ausland verschickt der Verein die Broschüre. „Das Haus ist ein solch markantes Gebäude, ich denke, auch zukünftig werden wir des Öfteren vor Ort sein und Neugierigen etwas zur Geschichte der „Villa Stark“ erzählen. Eines steht aber außer Frage: Auch wenn das Haus schon mehr als 130 Jahre alt ist – es ist auch heute noch so jung wie seine Bewohner. Aktuell finden hier 24 Mädchen und Jungen ein vorübergehendes Zuhause.

Bundesteilhabegesetz

Mitarbeiter-Workshop im ZEBRA

„Neue Wege in der Behindertenhilfe“- unter diesem Titel stand ein Workshop für die Mitarbeiter der Auerbacher Lebenshilfe. Silke Hoekstra, Geschäftsführerin des Landesverbandes, ging vor allem auf die Chancen und Risiken ein, die die Einführung des Bundesteilhabegesetzes mit sich bringt. „Es werden viele Bereiche vom Gesetz her völlig neu aufgestellt, das Bedarf in den Unternehmen einiger Anpassungsmaßnahmen. Und das betrifft am Ende auch jeden einzelnen Mitarbeiter in der Pflege oder der Betreuung“, so Hoekstra. „Wir werden auf jeden Fall einen Wandel weg vom Stationären Wohnen hin zu einer verstärkten ambulanten Betreuung erleben“, ist sich Hoekstra sicher. „Hier müssen sich die Unternehmen neu aufstellen und maßgeschneiderte Angebote schaffen. Die Bereiche Wohnen, Freizeit Bildung und Arbeit, die bisher allesamt mehr oder weniger separat behandelt wurden, werden sich zukünftig viel mehr mischen.“

Der Vortrag blieb nicht ohne Reaktionen. Die Mitarbeiter diskutieren bei vielen Themen mit, stellten Fragen und kommunizierten natürlich auch ihre Sorgen und Bedenken.

Lebenshilfe Geschäftsführer Peter Hallbauer zog am Schluss ein positives Fazit: „Alles in allem war es eine gelungene Veranstaltung. Wir werden das Thema auch in Zukunft in den Fokus rücken – denn natürlich müssen wir unsere Mitarbeiter bei dieser fließenden Umgestaltung mitnehmen.“

Auf ein Neues !

Sport und Spass im Hofau-Park

Aller guten Dinge sind bekanntlich drei! Das alte und immer wieder gern zitierte Sprichwort ist aber bei weiten nicht der einzige Grund dafür, dass die Lebenshilfe Auerbach zum dritten Mal ein inklusives Fußballturnier ausrichten wird. Vielmehr sind es die vielen positiven Erlebnisse, die von den bisherigen zwei Veranstaltungen noch immer allgegenwärtig in Erinnerung sind. Bereits 2014 und 2016 hatte der Verein Mannschaften aus ganz Sachsen zum sportlichen Wettkampf und zum gemeinsamen Miteinander eingeladen.

Vorfreude auf tolle Stimmung

„Wir haben jedes Mal so viel Zuspruch und positive Resonanz bekommen, daran möchten wir gerne anknüpfen. Und was passt besser, als im Jahr der Fußball-WM-Endrunde in Russland den Ball wieder rollen zu lassen“, freut sich auch Peter Hallbauer, geschäftsführender Vereinsvorstand, bereits jetzt auf das Event. Unter dem Motto „Ein Tag für Sport und Begegnungen“ soll das Lebenshilfe Fußballfest in diesem Jahr am 25. August über den Rasen gehen. Das Besondere: Menschen mit und ohne Handicap werden gemeinsam in den Mannschaften spielen und um Tore und Siege kämpfen. Austragungsort wird – so wie vor zwei Jahren - der Hofau-Park in Auerbach sein. „Das Areal ist wie gemacht für das Fest. Wir sind damit mitten in der Stadt, das lockt hoffentlich viele interessierte Besucher an, die das Turnier miterleben können. Der Park ist zudem barrierefrei und auch für Rollstuhlfahrer erreichbar“, führt Hallbauer einige Vorzüge auf. Und nicht zuletzt bietet die Anlage genügend Platz, um rund um den sportlichen Teil noch ein großes Familienfest mit Aktionsständen, Unterhaltungsprogramm und Musik zu veranstalten. Die Vorbereitungen für das Fest sind bereits angelaufen. So ist das Teilnehmerfeld nahezu komplett. Neben der Gastgebermannschaft werden sieben weitere Teams anreisen – unter anderem aus Oschatz, Borna, Reichenbach, Neustadt, Döbeln und Großenhain. Auch bei der Finanzierung des Events konnten bereits erste Hürden genommen werden. Mit der Sparkasse Vogtland, dem Autohaus Bauer und der Auerbacher Wohnbau konnten bereits wieder Partner gewonnen werden, die die Veranstaltung unterstützen. Auch die Stadt Auerbach hat ihre Mithilfe zugesagt. „Wir freuen uns, dass unsere Idee so gut ankommt. Ohne die Mithilfe von Firmen und Institutionen wären solche Veranstaltungen für uns nicht zu stemmen“, sagt Peter Hallbauer. Auf jeden Fall sind bereits jetzt alle ganz herzlich eingeladen, als Besucher beim Lebenshilfe Fußballfest vorbeizuschauen. Der Eintritt ist natürlich frei.

> „Sport kennt keine Behinderung. Eine echt tolle Idee!“
>
> Karsten Mütze, Sparkasse Vogtland

Scheckübergabe:Autohaus Bauer und Sparkasse Vogtland unterstützen

ICF ITP

Neue Herausforderungen im Bereich Wohnen

Weiterbildungen besuchen, Literatur wälzen, sich mit Kollegen austauschen – es ist eine ganze Menge, mit dem sich die Verantwortlichen im Bereich „Wohnen“ bei der Lebenshilfe Auerbach derzeit beschäftigen müssen. Hintergrund sind die anstehenden Veränderungen bei der Beantragung zukünftiger Leistungen im Bereich der Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen. „Das System wird vom bisherigen „Metzler-Verfahren“ auf die integrierte Teilhabe-Planung mit ICF umgestellt“, erklärt Marion Meißner, Teamleiterin im Bereich Außenwohngruppen / ambulant betreutes Wohnen. Damit verbunden ist ein sehr umfangreiches Verfahren, in dem die vorhandenen Kompetenzen der Klienten im Vordergund stehen und der daraus resultierende Förderbedarf ermittelt wird. Hierbei fließen viele Faktoren mit ein, z.B. Alter, Charakter, Lebensstil, Erfahrungen, Unfälle, Sozialer Hintergrund oder Bildung. ICF beschreibt die Menschen in ihrer Umwelt und ihrem Umfeld und die dabei entstehenden Wechselwirkungen. Die Integrierte Teilhabeplanung ist dann der zweite Schritt - sie bezieht sich auf die Entwicklung des Klienten. Dort werden die entsprechenden Wünsche, Ziele und die daraus resultierenden Maßnahmen zu deren Erreichung festgelegt. Daran orientiert sich schluss- endlich auch die Arbeit der Mitarbeiter. „Grundtenor der neuen Hilfeplanung ist eine 100-prozentige Beteiligung des Klienten. Pädagogen nennen dies Personenzentrierung“, so Marion Meißner.

Regelmäßige Treffen der Arbeitsgruppe „Wohnen“

ICF

Die Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit (ICF) ist die Beschreibung des funktionalen Gesundheitszustandes, der Behinderung, der sozialen Beeinträchtigung sowie der relevanten Umweltfaktoren von Menschen. Beschrieben wird der Gesundheitszustand und die mit dem Gesundheitszustand verbundenen Zustände. Die ICF „klassifiziert nicht Personen“; die Beschreibung einer Behinderung bezieht sich explizit sowohl auf den Körper einer Person als auch auf die spezifische Situation, z. B. einen bestimmten Arbeitsplatz, den aktuellen Wohnort oder die häusliche Umgebung, wo die funktionalen Behinderungen einer Person sichtbar werden. Die ICF ist heute internationaler Standard.

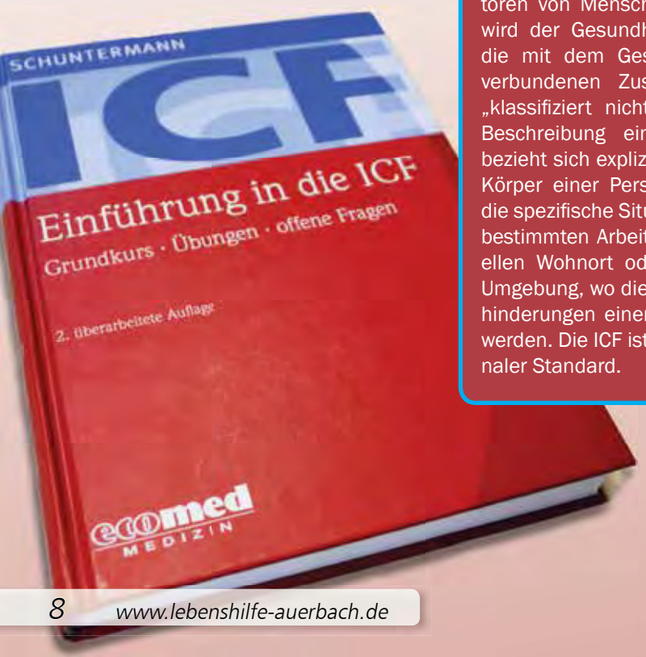
Integrierter Teilhabeplan

Der Integrierte Teilhabeplan (ITP) ist eine Art Leitfaden, in dem die Unterstützung, die ein behinderter Mensch braucht, um seinen Alltag zu gestalten und am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben, erfasst wird. Dabei wird gemeinsam überlegt, wie der individuelle Unterstützungsbedarf am besten abgedeckt werden kann und in welchem Umfang Unterstützung notwendig ist. Die Ergebnisse werden schriftlich festgehalten. Wesentliches Merkmal bei der Teilhabeplanung sind die Wünsche und Ziele des behinderten Menschen.

„Bisher wurden viele Leistungen pauschalisiert, das wird zukünftig nicht mehr der Fall sein“, umreißt Ines Heizenreter, Leiterin der Wohnstätte Rosengarten, eine wichtige Änderung. Auffällig auch: Der Begriff „Behinderung“ verschwindet nach und nach. Es wird in diesem Verfahren fast komplett nur über den funktionalen Gesundheitszustand gesprochen. Und - Leistungen werden nur noch für die Dauer von maximal einem Jahr bewilligt. Dann muss ein komplett neuer Antrag gestellt werden.

„Wir gehen davon aus, dass das neue System Anpassungen bei unseren Wohnangeboten zur Folge haben wird“, meint Lars Schramm, Leiter der Grünbacher Wohnstätte „Tom Mutters“. „Das Bestreben des Kostenträgers, die stationären Leistungen zu reduzieren ist unverkennbar.“

Trotz allem ist man sich im Bereich Wohnen einig: Auch wenn sich einiges ändern wird - im Mittelpunkt der Arbeit steht auch zukünftig das Wohl der Klienten und deren bestmögliche Beratung, Betreuung und Begleitung.



Premierre in der Nikolaikirche

Lebenshilfe veranstaltet Mitarbeiterempfang

Mitossi Entertainment

Leander Gronem

Gemütlich und unterhaltsam – der erste Mitarbeiterempfang der Lebenshilfe Auerbach dürfte den Gästen in guter Erinnerung bleiben. „Die Veranstaltung war ein Dankeschön an die Kolleginnen und Kollegen für die geleistete Arbeit – und das mal außerhalb des betrieblichen Rahmens“, so Geschäftsführer Peter Hallbauer. Das Programm mit einer Mischung aus Musik und Coemedy trug ebenfalls zur lockeren Atmosphäre bei. „Ich denke, die Mitarbeiter haben den Abend genossen“, zog Peter Hallbauer ein positives Fazit.“ Insgesamt sind bei der Auerbacher Lebenshilfe derzeit ca. 130 Frauen und Männer beschäftigt.

DISCO PARTY

Eine super Fete für alle !

Volles Haus und tolle Stimmung – bei der ersten Lebenshilfe Disco Party des Jahres 2018 dürfte jeder auf seine Kosten gekommen sein. Rund 160 Gäste aus dem gesamtem Vogtland, dem Erzgebirge und dem Zwickauer Raum waren mit dabei. Und die allermeisten hatten scheinbar jede Menge Lust zum Feiern. Vom ersten Takt an herrschte Hochbetrieb auf der Tanzfläche. Manch einer gönnte sich kaum eine Pause, es wurde begeistert mitgeklatscht und stimmgewaltig mitgesungen. Neben musikalischen Dauerbrennern, die auf keiner Party fehlen dürfen, sind natürlich auch wieder viele Musikwünsche erfüllt worden. Alles in allem war es ein klasse Abend – der auch den Organisatoren mächtig viel Spaß gemacht hat: „Wir haben ein super Publikum, es sind viele Stammgäste die sich immer wieder riesig freuen, wenn sie hier dabei sein können. Die gute Laune ist total ansteckend“, erzählt Bernd Schädlich vom Begegnungszentrum ZEBRA, bei den die Fäden hinter den Kulissen zusammen laufen. Insgesamt wird es dieses Jahr noch drei weitere Veranstaltungen geben – die nächste am 29. Juni. Dann lädt der Lebenshilfe Auerbach e. V zur großen Zeltparty in den Waldpark Grünheide ein.

Auch diesmal wird wieder gebastelt

Familientag mit Herz

Mittendrin !

Verein präsentiert sich

Eine tolle Veranstaltung für kleine und große Leute - das verspricht auch in diesem Jahr der Auerbacher Familientag zu werden. Am 06. Mai – und damit eine Woche früher als sonst – wird sich der Neumarkt der drei Türme Stadt wieder in einen Aktiv- und Mit-Mach-Zone verwandeln. Etliche Vereine und Verbände wollen mit Ihren Angeboten dafür sorgen, dass garantiert keine Langeweile aufkommt. Natürlich wird auch die Auerbacher Lebenshilfe mit einem Stand vor Ort sein. „Wir werden für die Kinder wieder ein hübsches Bastelangebot vorbereiten“, verspricht Peter Hallbauer, geschäftsführender Vereinsvorstand. „Darüber hinaus wollen wir aber auch mit den Großen ins Gespräch kommen. Der Tag bietet eine gute Möglichkeit, auf unsere Anliegen und unsere Vereinsarbeit aufmerksam zu machen.“ Damit aber nicht genug, auch beim Bühnenprogramm mischt die Lebenshilfe aktiv mit. Die „In-seL –Dance-Kids“ proben schon fleißig für einen Auftritt. Die Tanzgruppe der Kinder- und Jugendeinrichtung hat sich bereits in den vergangenen Jahren auf dieser Veranstaltung vor großem Publikum präsentiert. Auch diesmal möchten die Mädchen und Jungen das Publikum begeistern.

Total närrisch ! FASCHING

War das wieder ein Spaß! Die große Faschingsfete im Begegnungszentrum ZEBRA dürfte auch diesmal allen kleinen und großen Narren gut in Erinnerung bleiben. Im bunt geschmückten Veranstaltungsraum ging ordentlich die Post ab. Die meisten hatten sich für die Party richtig chic gemacht – es waren wirklich tolle Kostüme zu bestaunen. Von Prinzessin über Bauchtänzerin, Cowboy, Sträfling, Clown, Biene Maja bis hin zu Katze oder Pirat war alles dabei. Das erste große Gelächter gabs schon beim Pfannkuchenessen – denn auch diesmal waren wieder einige mit Senf dabei. Die Pechvögel mussten dann doch ein wenig Schadenfreude ertragen. Viel Musik und lustige Spiele brachten die Stimmung schnell zum Kochen. Ein Höhepunkt des Nachmittags war dann sicherlich der Auftritt von Clown Ecke Rode. Seine Tricks und Späße kamen beim Publikum bestens an. Und natürlich durfte die große ZEBRA Polonaise nicht fehlen. Eine schier nicht enden wollende Schlange zog sich durch das Begegnungszentrum – und trotz eisiger Kälte sogar über die Terrasse.

Am Ende sollten alle auf Ihre Kosten gekommen sein. Zumindest strahlten die kleinen und großen Narren die meiste Zeit übers ganze Gesicht. Und mach einer wünscht sich bestimmt, dass es ganz schnell wieder eine große Faschingsfete im ZEBRA gibt.

Spaßmacher: Clown Ecke Rode

Die Einrichtungen der Lebenshilfe Auerbach im Überblick

Wohnstätte „Tom Mutters“

Am Krugler 2 A / 08223 Grünbach
☎(03745) 7877-0
Ansprechpartner: Lars Schramm

Wohnstätte „Rosengarten“

Fr.-Naumann-Str. 12 / 08209 Auerbach
☎(03744) 1879-0
Ansprechpartner: Ines Heizenreter

Ambulant betreutes Wohnen / Außenwohngruppen

Katzensteinstraße 1 / 08209 Auerbach
☎(03744) 18357-18
Ansprechpartner: Marion Meißner

Kinder- und Jugendwohnstätte "Burg Sonnenschein"

Adorfer Str. 20 / 08258 Markneukirchen
☎(037422) 553-0
Ansprechpartner: Sylvia Seidel

Kinder- und Jugendwohnstätte „In-seL“

Bahnhofstraße 16 A / 08209 Auerbach
☎(03744) 2249780
Ansprechpartner: André Tunger

Wohnpflegeheim „Am Katzenstein“

Katzensteinstraße 2 / 08209 Auerbach
☎(03744) 1877-0
Ansprechpartner: Katrin Friedrich

Alles Theater!

Bewohner zeigen Schauspieltalent

Ihr Schauspieltalent haben einige Kinder und Jugendliche der Wohnstätte „In-seL“ unter Beweis gestellt. Gemeinsam mit den in der Wohnstätte tätigen BA-Studenten stellten die Mädchen und Jungen ein komplettes Theaterstück auf die Beine. Oder besser gesagt - auf die Bühne.

Zur Aufführung kam das Werk unter dem Titel: „Es ist nichts wie es scheint“ im Begegnungszentrum ZEBRA. Eltern, Angehörige und natürlich die Mitbewohner der Akteure waren zur großen Premiere eingeladen. Trotz einer großen Portion Lampenfieber lief alles wie am Schnürchen. Und – das Publikum war dann am Ende auch mächtig begeistert von dem, was es zu sehen bekam. Im phantasievollen Stück spielten Elfen, Drachen und andere Fabelwesen eine wichtige Rolle. Besonders bemerkenswert – die jungen Schauspieler mussten nicht nur den Text lernen, sondern haben auch alle Requisiten und einen Teil der Kostüme mit gebastelt.

Tolle Kostüme: Die Schauspieler in Aktion

Ein tolles Projekt, das schon jetzt Lust auf eine Wiederholung macht. Die Kinder und Jugendlichen hätten sicher nichts dagegen.

Aktiv-Urlaub

Rosengarten“- Bewohner auf Tour

Eigentlich sollte es ein Trip in den Frühling werden – am Ende war es dann aber ein eher frostiges Vergnügen. Wobei die Betonung dennoch auf „Vergnügen“ liegt. Sieben Frauen und Männer der Wohnstätte „Rosengarten“ verbrachten eine erholsame Urlaubswoche in Meißen. Von Schnee und Eis ließen sich die Bewohner bei ihren Ausflügen nicht bremsen. So ging es unter anderem nach Dresden und nach Moritzburg. In Meißen selbst statteten sie der Albrechtsburg einen Besuch ab. Natürlich blieb auch genügend Zeit zum Bummeln und Entspannen. „Der Bewohnerurlaub ist nicht nur wegen der Erholung wichtig. Er dient auch zur Wissensvermittlung und zur Steigerung der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Unsere Frauen und Männer lernen viel Neues kennen und steigern natürlich auch ihr Selbstwertgefühl“, sagt Betreuerin Alexandra Leßmann, die mit der Gruppe unterwegs war.

Mit uns verbunden

Menschen bei der Lebenshilfe Auerbach

Rundes Jubiläum im Wohnpflegeheim am Katzenstein! Seit nunmehr 25 Jahren ist Katrin Friedrich dort fester Bestandteil des Teams. Als Leiterin der Einrichtung trägt sie - in Zusammenarbeit mit ihrem Betreuerteam – die Verantwortung für 38 Bewohner. Lebenshilfe Geschäftsführer Peter Hallbauer ließ es sich nicht nehmen, Katrin Friedrich persönlich zu gratulieren: „Es ist mehr als nur ein kleiner Vertrauensbeweis – und es macht uns natürlich sehr froh, solch treue und zuverlässige Mitarbeiter an unserer Seite zu wissen. Wir hoffen sehr, dass uns Katrin Friedrich mit Ihrem Wissen, ihrem Elan und ihrer Einsatzbereitschaft noch lange erhalten bleibt.“ „Die Arbeit macht mir nach wie vor viel Spaß. Daran hat auch mein Team großen Anteil, bei dem ich mich auch für die gute Zusammenarbeit bedanken möchte “, so die Jubilarin.

Wohnpflegeheim

Glückwunsch zum Jubiläum

Lars Schramm ist neuer Einrichtungsleiter der Grünbacher Wohnstätte „Tom Mutters“ Anfang Februar hat der Werdauer Joachim Schwabe abgelöst, der in den Ruhestand gegangen ist. Der Wechsel wurde langfristig vorbereitet, bereits Anfang Januar hat die Einarbeitung begonnen. Lars Schramm steht nun an der Spitze des rund 30 köpfigen Teams der Wohnstätte. Insgesamt werden in der Grünbacher Einrichtung 42 Frauen und Männer mit einer Behinderung stationär betreut. „Ich bin gut aufgenommen worden und freue mich auf die Arbeit hier“, so sein erstes Resümee. Wichtigste Aufgabe für den neuen Einrichtungsleiter wird die Integrierung eines Bereichs für „Intensiv-pädagogisches Wohnen“ sein.

„Tom Mutters“

Lars Schramm übernimmt Leitung

Übergabe: Joachim Schwabe (links) an Lars Schramm

Geschäftsstelle

Neues Gesicht am Empfang

Wer in der Geschäftsstelle der Auerbacher Lebenshilfe anruft, der hört in den allermeisten Fällen ihre Stimme: Marika Werler verstärkt seit Dezember das Team der Verwaltung. Verantwortlich ist sie unter anderem für alle Sekretariats-Aufgaben – und somit natürlich auch für telefonische Anfragen. Ihr „Reich“ hinter dem Empfangs-Tresen hat sie schon richtig gut im Griff. „Die Arbeit macht Spaß und ist sehr vielfältig. Ich lerne natürlich momentan noch jeden Tag etwas dazu“, fasst sie ihre ersten Wochen zusammen. „Aber meine Kollegen unterstützen mich und helfen mir bei allen Fragen weiter.“

Tipps und Hinweise

Foto: Lebenshilfe / David Maurer

Ratgeber
Wenn der MDK kommt...

Es ist ein Besuch, der über viel entscheidet: Wer einen Pflegegrad beantragt, wird vom Medizinischen Dienst der Krankenkasse (MDK) begutachtet. Doch wie bereitet man sich am besten auf die Befragung vor? Die Broschüre : „Tipps für die Pflegebegutachtung bei Erwachsenen“ informiert darüber. Es wird gezeigt, welche Faktoren für die Begutachtung wichtig sind und wovon sich die Gutachter bei ihrem Besuch ein Bild machen. Praktisch: Über einen Selbsteinschätzungsbogen kann man schon vorab überprüfen, welcher Pflegegrad einem Betroffenen zustehen könnte. Die Informations-Broschüre und der Selbsteinschätzungsbogen werden vom Sozialverband VdK Deutschland herausgegeben – und können kostenlos von der Homepage des Verbandes heruntergeladen werden.

➲ www.vdk.de

Urteil:
Assistenz für Schwerbehinderte

Wichtiges Urteil des Bundesverwaltungsgerichts: Schwerbehinderte haben ein Recht auf freie Jobwahl - und behalten auch bei einer beruflichen Umorientierung den Anspruch auf eine Arbeitsassistenz. Der Kläger in diesem Fall war blind und arbeitete seit 2000 als Beamter. Vor fünf Jahren reduzierte er seine Stelle auf 50 Prozent, um sich parallel dazu mit einer Künstleragentur selbstständig zu machen. Dafür beantragte er die Kostenübernahme für eine Arbeitsassistenz. Das zuständige Integrationsamt lehnte dies jedoch ab. Begründung: Ziel der Kostenübernahme sei, arbeitslose Schwerbehinderte zu integrieren. Da der Kläger schon einen Job hat, sei dies nicht nötig. Dagegen zog der Mann vor Gericht. Nachdem er vor dem Oberverwaltungsgericht (OVG) zunächst gescheitert war, gab ihm jetzt das Bundesverwaltungsgericht grundsätzlich Recht. Das OVG muss den Fall nun erneut prüfen.

Die Richter am Bundesverwaltungsgericht stellten fest, dass Schwerbehinderte nicht arbeitslos oder von Arbeitslosigkeit bedroht sein müssen, um Geld für eine Arbeitsassistenz zu bekommen. Gleichzeitig darf es für Schwerbehinderte kein Nachteil sein, wenn sie den Job wechseln oder sich beruflich umorientieren möchten. Deshalb gibt es auch in einer selbstständigen Teilzeittätigkeit grundsätzlich Anspruch auf diese Unterstützung.

➲ BVerwG 5 C 9.16

Sachsen:
Nachteilsausgleich soll steigen

Menschen mit Behinderung in Sachsen sollen mehr Geld bekommen. Entsprechende Pläne hat die Koalition aus CDU und SPD vorgestellt. Demnach soll der sogenannte Nachteilsausgleich künftig für hochgradig Sehbehinderte auf monatlich 80 Euro, für Gehörlose auf 130 Euro und für schwerstbehinderte Kinder auf 100 Euro steigen. Wer blind und gehörlos ist, kann mit 300 Euro rechnen. Die Regelung soll rückwirkend zum 1. Januar 2018 greifen. Die Abstimmung darüber ist für den Monat März geplant, war aber bis Redaktionsschluss noch nicht erfolgt. Im Herbst 2017 waren die monatlichen Sätze zum 1. Januar 2018 schon einmal angehoben worden.

Lucky´s Wäscheservice
– Wellness für Ihre Wäsche –
- Waschen und Trocknen von Feder- u. Steppbetten
- Waschen von Privat- und Gewerbewäsche
- Dampfbügeln, Heißmangeln, Stärken von Textilien
- Gardinenreinigungsservice
- Leihwäsche für Privat und Gewerbe
- Textilfärbung mit Echtfarbe
- Teppichreinigung • Nährarbeiten aller Art
- Annahme für chem. Reinigung
- Hol- und Lieferservice

Inh. Uta Luckner • Auerbacher Str. 35
08309 Eibenstock • Tel. (03 77 52) 37 36

Pinnwand

Auch dieses Jahr startet der Lebenshilfe Auerbach e.V. ganz besonders lecker ins lange Himmelfahrts-Wochenende. Am **Mittwoch dem 9. Mai** wird ab 16:30 Uhr für Bewohner, Vereinsmitglieder und Freunde der große Grill angeworfen. In ungezwungener Atmosphäre darf dann geplaudert und geschlemmt werden. Also – unbedingt vormerken: Das leckere Himmelfahrtsangrillen mit kleinem Biergarten am Begegnungszentrum ZEBRA.

Soooo lecker !!!!

Besuchen Sie uns auch auf facebook.

Fete zum Sommerstart

Das wird wieder ein echter Knüller: Am **29. Juni** steigt ab 18:00 Uhr im Waldpark Grünheide die große Lebenshilfe Zeltparty. Mit am Start ist diesmal Sänger Christian Gebhardt. Er will dem Publikum ordentlich einheizen – mit einer Mischung aus Schlagern und Partyhits. Drumherum gibt's jede Menge Discoklänge und so manche Überraschung. Wer Lust auf einen Abend mit viel guter Laune hat, der sollte die Fete nicht verpassen.

„Tom Mutters“ lädt ein

Schönes Wetter ist fast immer – wenn die Grünbacher Wohnstätte „Tom Mutters“ zum Tag der offenen Tür einlädt. Schon allein das ist ein Grund, um am **18. Mai ab 14:00 Uhr** mal in der Einrichtung vorbeizuschauen. Bei Musik und Unterhaltung kann man sichs im Außengelände gemütlich machen. Außerdem werden Hausführungen angeboten und die Mitarbeiter stehen interessierten Besuchern Rede und Antwort. Auch um das neue Angebot Intessiv-Pädagogisches- Wohnen (IPW) wird's natürlich gehen.

Termine

Lebenshilfe-Aktionsstand beim Auerbacher Familientag
vorbei schauen, mitmachen
Spass haben

06.05.18 / 14:00 - 18:00 Uhr

Auerbach, Neumarkt

Himmelfahrts-Angrillen
für Bewohner, Vereinsmitglieder und Freunde

09.05.18 / 16:30 -19:00 Uhr

Begegnungszentrum ZEBRA
Auerbach, Katzensteinstr. 1

Tag der offenen Tür Wohnstätte „Tom Mutters“
Information, Unterhaltung, Leckeres vom Grill

18.05.18 / 14:00 - 17:00 Uhr

Grünbach, Am Krugler 2A

Lebenshilfe Zeltparty
die Sommerfete mit Live-Musik & Disco

29.06.18 / 18:00 - 22:00 Uhr

Waldpark Grünheide
Auerbach , Rautenkranzer Str. 5

Impressum

Herausgeber:
Lebenshilfe Auerbach e.V.,
Bahnhofstraße 16, 08209 Auerbach
in Zusammenarbeit mit dem Diakonischen Werk im Kirchenbezirk Auerbach e. V.
Götzschtalwerstätten / Druckerei
08209 Auerbach OT Rebesgrün

Auflage:1000 Exemplare

Redaktion und Layout:
Bernd Schädlich, Öffentlichkeitsarbeit/ Begegnungszentrum ZEBRA
Katzensteinstr. 1, 08209 Auerbach
Fon: 03744 1835714, Fax: 03744 1835720
e-mail: presse-zebra@lebenshilfe-auerbach.de
Redaktionsschluss: 21.13.2018
Ausgabe 2/2018 erscheint am 29.06.18

Lebenshilfe
Auerbach e.V.

Zukunft gemeinsam gestalten

Wir leisten stationäre oder ambulante Unterstützung und Begleitung in den Bereichen Behindertenhilfe, Pflege sowie Kinder- und Jugendhilfe.

Außerdem sind wir ein moderner Arbeitgeber mit mehr als 130 Beschäftigten und bieten vielleicht auch Ihnen Karrierechancen für Ihre berufliche Zukunft.

Sprechen Sie uns an !

Unterstützen Sie uns als Vereinsmitglied !

BEITRITTSERKLÄRUNG

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt zum Lebenshilfe Auerbach e.V. Ich bin bereit, als

O Mensch mit Behinderung 24,00 € / Jahr *)

O Schüler/ Studenten/ Azubi/ Rentner 24,00 € / Jahr *)

O Elternteil, Angehöriger, Mitarbeiter 36,00 € / Jahr

O Familie 48,00 € / Jahr

O Unternehmen / Institutionen/ Förderer mind. 60,00 € / Jahr

*) Nachweis erforderlich

steuerbegünstigt zu zahlen. Über den geleisteten Beitrag bekomme ich nach Ablauf des Jahres eine Zuwendungsbescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt.

Name | Vorname | Geb. Datum

Straße | PLZ / Ort | Datum / Unterschrift

Lebenshilfe Auerbach e.V. • Bahnhofstraße 16 • 08209 Auerbach
IBAN: DE64 8705 8000 3552 0039 31 SWIFT-BIC: WELADED1PLX
www.lebenshilfe-auerbach.de